

Mitgliederversammlung 2013

Der Präsident des Förderkreises Harald Lucht konnte am 18. Februar 2013 eine erfreulich große Mitgliederzahl des Förderkreises begrüßen. Er dankte dem Direktor des Museums für Kunst und Kulturgeschichte Wolfgang E. Weick für die erneut großzügige Unterstützung des Förderkreises, vor allem auch bei der Mercator-Ausstellung im vergangenen Jahr. Weick seinerseits beglückwünschte den Förderkreis zur erfolgreichen Durchführung der Mercator-Ausstellung, insbesondere den Kurator Ingo von Stillfried, hob die so sehr erfreuliche Kooperation hervor und lobte die gelungene Konzeption und Realisierung der Ausstellung. Diese war auch, zusammen mit dem Wiehen-Wagen, der Mittelpunkt der Rückschau auf das vergangene Jahr.

Äußerst beeindruckend wurde vor der Mitgliederversammlung nochmals der Umfang der Vorbereitung, Finanzierung, Realisierung und Resonanz dieser Mercator-Hommage beleuchtet. Der Kurator der Ausstellung hat dem Förderkreis mit diesem lange vorbereiteten und exzellent realisierten Projekt einen ganz besonderen Dienst erwiesen, wie der Präsident dankbar hervorhob. Auf der Homepage des Förderkreises www.vermessungsgeschichte.de (unter „Aktuelles“) sowie in der Fachliteratur wurde mehrfach darüber berichtet, doch in dieser Präsentation wurde noch einmal die große Leistung von Ingo von Stillfried und der Vielzahl begeisterter Helfer deutlich. Die immensen positiven Rückmeldungen zur Ausstellung, ob in den persönlichen Gesprächen, in lokaler bis internationaler Presse oder über das Gästebuch der Homepage, stehen als Lohn für diesen finanziell wie personell durch den Förderkreis gestemmen Kraftakt.

Der stellvertretende Kuratoriumsvorsitzende Dr.-Ing. Hartwig Junius fasste anschließend die Verwirklichung des „Wiehen-Wagens“ zusammen. Angefangen mit der Entdeckung eines zunächst teuer erscheinenden antiquarischen Buchangebots einer „Geographischen



Vor dem Wiehenwagen – v. li. n. re.: Dr.-Ing. Hartwig Junius, Dr.-Ing. Harald Lucht, Ingo von Stillfried, Prof. Dr.-Ing. Erich Weiß, Axel Kolffenbach, Ulf Meyer-Dietrich, Franz-Josef Gocke

Maschine“ reiften im Vorstand des Förderkreises die Gedanken zur Realisierung jener 240 Jahre alten Kartier-Kutsche. Dr. Junius war es denn auch zu verdanken, dass durch die Idee, mit einer Lehrwerkstatt zu kooperieren, die dann bei Volkswagen in Kassel-Bau-natal gefunden werden konnte, das Projekt tatsächlich umgesetzt werden konnte. Einen langen Atem – von 2009 bis 2012 – und etliche Abstimmungen später konnte schließlich die feierliche Übergabe gefeiert werden, worüber sogar im Fernsehen berichtet wurde (siehe <http://www.hr-online.de/website/archiv/hessenschau/hessenschau.jsp> dort gespeichert am 05.09., ab Minute 22:07). Nun stand dieser Kartografiewagen nicht nur auf der INTERGEO in Hannover 2012 als besonderer „Hingucker“, sondern dank großem Entgegenkommen des Museums für Kunst und Kulturgeschichte in Dortmund tatsächlich auch bei der aktuellen Mitgliederversammlung. Hartwig Junius erläuterte am Modell die großartige Konstruktion des Johann Georg Wilhelm Wiehen, die seiner Zeit weit voraus war. Auch heute nutzen die modernen Navigationssysteme den Abgriff an den Rädern der Fahrzeuge, sodass der Grundgedanke des Wiehen-Wagens als Vorläufer aktueller Technik bezeichnet werden kann.

Die Berichte mit den zwei ganz besonderen Highlights wurden mit lang anhaltendem Beifall des Auditoriums belohnt.

Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte Harald Lucht der im vergangenen August verstorbenen Gründungs- und Ehrenmitglieder Helmut Minow und Dr. Kurt Kröger, beide auch mit der Ehrenmedaille des Förderkreises ausgezeichnet, und er gedachte des vor wenigen Wochen verstorbenen Kuratoriumsmitglieds Wulf Schröder, vormaliger Präsident des Hessischen Landesamts für Bodenmanagement und Geoinformation in Wiesbaden.

Der Vorstand schilderte in seinem Tätigkeitsbericht die umfangreichen weiteren Leistungen des vergangenen Geschäftsjahres, den Leihverkehr u. a. für den Film „Die Vermessung der Welt“ nach dem Roman von Daniel Kehlmann. Alle Instrumente kamen im Übrigen heil zurück, wenn auch mit erheblichen Schwierigkeiten mit der peruanischen Zollverwaltung. Zudem erfolgten ein weiterer reger Leihverkehr für mehrere Ausstellungen, u. a. die Mercator-Ausstellung in Oldenburg sowie über 30 Anfragen zu vermessungshistorischen Themen.

Bei der INTERGEO in Hannover war der Förderkreis mit einem eigenen, sehr erfolgreichen Vortragsblock vertreten.

Für die Instrumentensammlung sowie für die Kartensammlung werden dringlich neue „Kümmerer“ gesucht, der Förderkreis lädt interessierte Fachkollegen hier zur Mitwirkung ein.

2015 jährt sich die Neueröffnung der Schausammlung von 1995 zum 20. Mal und die erstmalige Eröffnung 1985 feiert 30 Jahre. Der Vorstand denkt vor diesem Hintergrund an eine Aktualisierung der Schausammlung.

Im Finanzbericht des Schatzmeisters wurden einmal mehr die großen Leistungen des Förderkreises im vergangenen Geschäftsjahr deutlich, die auch dem Schatzmeister manchen Sondereinsatz abverlangten. Franz-Josef Gocke erhielt großen Beifall für sein Engagement, ebenso wie der dann auf das Wesentliche beschränkte Bericht der Kassenprüfer, den Burkhard Kreuter erstattete.

Im Kuratorium wurden die Herren Prof. Herbert Kapelle, Prof. Peter Mesenburg, Hartwig Tiemann und Museumsdirektor Wolfgang E. Weick wiedergewählt – im Vorstand Franz-Josef Gocke. Die Mitgliederversammlung beschloss anschließend noch Änderungen und Klarstellungen im Statut des Eratosthenes-Preises, wie sie vom Kuratorium beraten und vom Vorstand beschlossen worden waren.

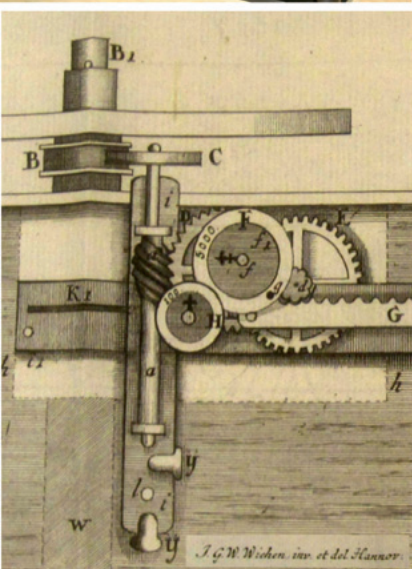
Prof. Dr.-Ing. Erich Weiß berichtete von den Planungen des kommenden 12. Symposiums für Vermessungsgeschichte am 10. Februar 2014 unter dem Titel „Meilensteine des geodätischen Instrumentenbaus“. Im Mittelpunkt werden verschiedene historische Instrumentenentwicklungen stehen. Die Vorträge für das Symposium 2014 sind inzwischen zugesagt. Als Vortragende konnten Prof. Dr. Klaus Schnädelbach, München, Dr. Hans-Friedrich Breithaupt, Kassel, Dr. Dierk Hobbie, Königsborn, Prof. Dr. Hilmar Ingensand, Zürich, und apl. Prof. Dr. Hansbert Heister, München, gewonnen werden.

Unter der Leitung von Dipl.-Ing. Jürgen Lagoda und assistiert von Christian Heine und dem hannoverschen Geodäsie-Studenten

Dimitri Diener konnten in Hannover bei der INTERGEO 2012 zahlreiche Besucher begrüßt werden. Der Katalog der Dortmunder Sonderausstellung „500 Jahre Gerhard Mercator“, eine DVD mit der Dokumentation der Eröffnungsfeier, das neue Museumshandbuch und Schriften der Schriftenreihe fanden guten Anklang (und Absatz). Auch auf der INTERGEO 2013 in Essen ist der Förderkreis wieder mit einem eigenen Stand und einem Vortragsblock integriert. Hier ist erneut ein Vortragsblock konzipiert, der für den 10. Oktober ab dem frühen Mittag geplant ist.

*Oben:
Getriebe der Maßstabsübersetzung,
von der VW-Lehrwerkstatt angepasst
für größere Maßstäbe zu Demonstrationen*

*Unten:
Zum Vergleich: Planskizze „Tab. 2“
der Beschreibung des Erfinders
Johann Georg Wilhelm Wiegen aus
dem Jahr 1772*



INTERGEO 2012 in Hannover

Im vollbesetzten Vortragssaal 17 im Kongresszentrum folgten höchst interessiert mehr als 100 Zuhörer den drei angebotenen Vorträgen zur Vermessungsgeschichte:

Zunächst sprach Prof. Dr. Klaus Grewe, Swisttal-Morenhoven, zum Thema „Von Meilen und Leugen – zur Streckenvermessung im antiken Aquädukt- und Straßenbau“.

Prof. Dipl.-Ing. Klaus Kertscher, Oldenburg, führte das große Auditorium „Auf den Spuren von Gauß und Leibniz“ und berichtete über die beiden wissenschaftlichen „Super-Stars“ – so seine Worte – die vor 300 bzw. 200 Jahren in Niedersachsen lebten und wirkten: Gottfried Wilhelm Leibniz 1646–1716 und Carl Friedrich Gauß 1777–1855.

Im 3. Nachmittagsvortrag stellten Dr.-Ing. Hartwig Junius zusammen mit dem Co-Referenten Hermann Hartig, Volkswagen Coaching GmbH, den Wiehen-Wagen vor: „Eine Geographische Maschine – Nachbau eines Pferdewagens von Wiehen aus dem Jahr 1772“.

Präsident Harald Lucht konnte eine ganze Reihe auch internationaler Besucher begrüßen, darunter u.a. Dipl.-Ing. Ryszard Brzozowski vom Museum für Geodäsie aus Warschau. Insgesamt war Hannover für den Förderkreis ein voller Erfolg.

Vermessungsgeschichte im Internet

Das Interesse an der Vermessungsgeschichte im Internet wächst weiter: Im Jahr 2000 hatten wir unsere Homepage www.vermessungsgeschichte.de eingerichtet und 2003 begonnen, auf dieser Seite „Aktuelles“ über Wissenswertes aus der Vermessungsgeschichte zu berichten. Wir freuen uns darüber, wie in den vergangenen rund zehn Jahren das Interesse an unseren Seiten beständig gewachsen ist. 2012 hatten wir mit 36.744 Besuchen eine weitere Steigerung gegenüber dem Vorjahr mit 33.765 (nach 31.600 im Jahr 2010). Zudem sind auf der Homepage stetig neue Fotos und Fotokollagen abrufbar.

Neues aus der Bibliothek – „Lehrbegierige Liebhaber“ und „Höhere Meß-Kunst“

Immer wieder gelingen unserem stellvertretenden Kuratoriumsvorsitzenden Dr.-Ing. Hartwig Junius in seiner zugleich seit 2004 wahrgenommenen Aufgabe als Bibliothekar unserer großen Vereinsbibliothek besonders überraschende Funde. Hatte er vor Jahren jene so zukunftsweisende historische Schrift über den Wiehen-Wagen entdeckt, so hat er unsere Bibliothek kürzlich mit weiteren Raritäten bereichert:

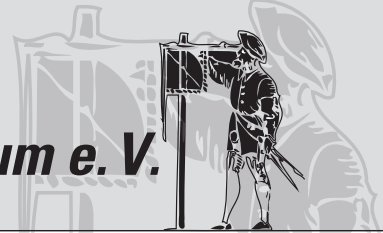
Antiquarisch sicherte er dem Förderkreis das über 300 Jahre alte Werk (Originalorthografie): „PRAXIS GEOMETRICA UNIVERSALIS oder Allgemeine Lehre vom Feld=Messen / bestehend / in einem kurtzen doch sattsamen Bericht / wie ein Lehrbegieriger Liebhaber der Mathematischen Wissenschaften durch eine ganz leichte Lehr=Art / zu Ergreifung der Geomatricae, Theoreticae & Practicae. / Nemlich: / Zu Auffreissung der Figuren / Feldmessen / Feldtheilen / höh= tieff= und weite Messen / und dergleichen / grundrichtig gelangen kan. /...

/ Ausgefertigt von Joan Bartolemaeo Franc. // Augspurg / gedruckt und zu finden bey Antonio Nepperschmid. 1705“, 309 Seiten.

Die Bibliotheksbestände sind im Internet auf der Förderkreis-Homepage als tabellarische Listen downloadbar.

Vermessungsinstrumente untermalen Geschichte in Herne

„Barockes Leben in Schloss und Park“ war der Titel einer Sonderausstellung bis Ende des vergangenen Jahres 2012 im Emscher-



talmuseum Schloss Strünkede in Herne. Bei der Umsetzung der oft komplexen Gartenbaupläne in die Realität entstanden auch damals besondere vermessungstechnische Anforderungen; hierzu hatte der Förderkreis einige typische Instrumente beige-steuert. Im Fundus des Förderkreises befinden sich zwar keine originalen Instrumente aus dem Barock, jedoch einige, deren grundsätzliche Konstruktion sich über sehr lange Zeit nicht verändert hat und die so die Thematik gut veranschaulichen konnten.

Diese Ausstellung war ein weiteres Beispiel für die immer erneut an den Förderkreis herangetragenen Wünsche, mit vermessungshistorischen Instrumenten zeitgeschichtliche Zusammenhänge zu untermalen und zu bereichern.

Aussichtstürme – von Gipfel zu Gipfel Mittleuropäische Vermessungshistorie

Wer sich über herausragende, historische Bauwerke, auch mit Vermessungsbezügen, im südlichen Teil Nordrhein-Westfalens informieren will, sollte nachlesen in: „Soweit das Auge reicht – AUSSICHTSTÜRME IM SAUERLAND UND IM SIEGERLAND“. Das neueste Werk unseres Mitglieds Prof. Dr.-Ing. Hans Fröhlich ist im Dezember 2012 erschienen. Viele der allerersten Aussichtstürme sind mit Leitern versehene Vermessungsgerüste des Hauptmanns Bendemann (1887), die der Sauerländische Gebirgsverein aufgekauft hatte.

Des Weiteren wurde durch Fröhlich mit dem Werk „Von Berg zu Berg – wie Europa vermessen wurde“ (im Selbstverlag) eine weitere, informative vermessungshistorische Broschüre veröffentlicht. Hier wird auch das Thema der geschichtlichen Gradmessungen beschrieben, wobei der Schwerpunkt auf Mitteleuropa gelegt wird. „Preußens letzte Kette – aus dem Reisetagebuch des Hauptmanns Bendemann“ ist hierzu eine spannende, historisch orientierte Ergänzung.

Der Westdeutsche Rundfunk (WDR) hat diese besonderen historischen Werke aufgegriffen und in seinem Bonner Regionalprogramm eine „fröhlich gestaltete“ Story über Hans Fröhlich-Bendemann gesendet: Triangulation vor 130 Jahren „Von Thüringen bis Belgien und vom Münsterland bis Trier, das preußische Rheinland in Dreiecke einteilend“. Der wirklich sehenswerte Beitrag ist in der WDR-Mediathek abgelegt, der Link steht auf der Homepage des Förderkreises.

Zusätzlich soll hier noch auf eine kartografisch interessante Publikation des Historischen Vereins für Dortmund und die Grafschaft Mark e. V. aufmerksam gemacht werden: Band 102/103 der „Beiträge zur Geschichte Dortmunds und der Grafschaft Mark“, 2011/2012, darin „Die älteste Karte der Grafschaft Mark – Detmar Mulher und die Kartographie um 1600“ von Reinhild Stephan-Maser. Und auf die von Erich Weiß: „Franz Adickes in den Jahren vor 1873 bis 1877 in Dortmund – eine biographische Skizze“.

Großherzige Instrumentenspende von Gustav Thorban

An dieser Stelle ist Gustav Thorban (Zeichentechnik, MARABU) aus Satteldorf bei Crailsheim für seine aus über 90 historischen, teils sehr seltenen Raritäten bestehende Spende herzlich zu danken!



Bildeindruck aus der MKK-Ausstellung u. a. mit Inklinatorium, Deklinatorium, Nivelliere, Bussole, Hängebogen, Phototheodolit



Der „Museumsbunker“

Aktive Kümmerer

Wöchentlich sind im „Museumsbunker“ (früher Museum) am Dortmunder Westpark, Rittershausstraße 34, Ehrenamtliche aktiv, wie hier auf dem Foto am regnerischen 4. Februar 2013 anhand der beleuchteten Räume erkannt werden kann – tätige Kümmerer für die zahlreichen historischen Instrumente, für die Gerätesammlungen als auch für die Plakat-, Karten- und Philateliebestände und für die Spezialbibliothek. Hier können nach Absprache auch die umfangreiche Fachbuchsammlung und die Periodika eingesehen bzw. entliehen oder ganz einfach auch Hilfestellung bei der Förderkreisarbeit geleistet werden – siehe www.vermessungsgeschichte.de/bibliothek.htm.

Anschrift:
Postfach 101 233, D-44102 Dortmund
Tel. +49 (0)231 50-25686, Fax: +49 (0)231 50-23428
klaus-detlef.lehmann@stadtdo.de, www.vermessungsgeschichte.de
Redaktion: Ulf Meyer-Dietrich – Stand 22.02.2013